

Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna XX. Die Ruine Falkenstein oder wie Fundorte verwechselt werden.

Von WOLFGANG FISCHER, Wien

Zusammenfassung

Beobachtungen an den Mauern der Ruine Falkenstein (Niederösterreich) ergaben 11 Molluskenarten unter anderem die gefährdete *Balea perversa* (LINNE 1758). *Cochlodina orthostoma* (MENKE 1830) kommt an diesem Standort nicht vor.

Summary

During investigations of the walls in the ruin of Falkenstein (Lower Austria) 11 species of molluscs could be found e. g. the endangered *Balea perversa* (LINNE 1758). *Cochlodina orthostoma* (MENKE 1830) does not live there.

Bei Besuchen der Ruine Falkenstein im Oktober 2009 konnten 11 Arten an der restaurierten Mauer im Innenbereich der Burg lebend festgestellt werden. Es wurde bewusst nur die Besiedlung der Mauern untersucht. Neu für Falkenstein ist das Vorkommen von *Macrogastra plicatula plicatula* (DRAPARNAUD 1801). *Balea perversa* (LINNE 1758) und *Alinda biplicata sordida* (A. SCHMIDT 1868) finden sich in großer Anzahl auf den alten Mauern. Es ist erfreulich, dass *Balea perversa* (LINNE 1758), eine sehr seltene Art, hier in großer Anzahl lebend vorkommt. Von den anderen Arten der Clausiliidae sind *Clausilia dubia* subsp. und *Macrogastra p. plicatula* (DRAPARNAUD 1801) nur vereinzelt zu beobachten. Erfreulich ist auch das Vorkommen einer relativ großen Anzahl von Gastropoden. Beobachtungen in anderen restaurierten Ruinen ergaben wesentlich geringere Artenzahlen.

Cochlodina orthostoma (MENKE 1830) konnte im Bereich der Ruine Falkenstein, der Klippen und des Wäldchens vor der Ruine nicht festgestellt werden. Sie wurde auch von REISCHÜTZ 1977 und FRANK 1986 nicht nachgewiesen. Nach einer kurzen Literatur- und Fundortrecherche kam der Autor zu dem Schluss, dass hier eine Fundortverwechslung vorliegt.

Es gibt noch eine zweite Ruine Falkenstein in Österreich und zwar an der Ranna in Oberösterreich, ganz in der Nähe der Donau. In der Zobodat Linz wird als Fundort für *Cochlodina orthostoma* eine Ruine Falkenstein an der Donau genannt. (leg. Klemm, det. Seidl – sollte wahrscheinlich richtig heißen: det. Klemm, leg. Seidl). In KLEMM 1974 werden für Oberösterreich die Ruine Falkenstein und für Niederösterreich Falkenstein als Fundort angegeben. Der Lebensraum von *Cochlodina orthostoma* (MENKE 1830) sind vorwiegend Laubwälder und feuchte, schattige Felsenstandorte. Das Gebiet um Falkenstein ist daher für diese Art ökologisch nicht geeignet. FRANK 1986 erwähnte bereits, dass dieses Gebiet zu den trockensten in Niederösterreich zählt.

Von FRANK 1986 wurde *Cochlodina orthostoma* (MENKE 1830) aus der Literatur (KLEMM 1974) übernommen. Weiters findet sich diese Art in der Diplomarbeit von A. STADLER 2003 wieder. FRANK 1986 meldet 26 Arten aus Falkenstein. Die Aufsammlung beinhaltet aber nicht nur die Ruine sondern auch den gesamten Bereich der Felsklippe. Nach STADLER 2003 finden sich aber in der Sammlung FRANK 31 Arten. Hier wurden die aus der Literatur übernommenen Arten einfach als der Sammlung zugehörig dargestellt.



Abb. 1-3: Mauerreste der Ruine Falkenstein

Artenliste

Pyramidula rupestris (DRAPARNAUD 1801)
Chondrina arcadica clienta (WESTERLUND 1883)
Pupilla muscorum (LINNE 1758)
Pupilla sterrii (VOITH 1838)
Vallonia costata (O.F. MÜLLER 1774)
Vallonia pulchella (O.F. MÜLLER 1774)
Clausilia dubia ssp.
Alinda biplicata sordida (A. SCHMIDT 1868)
Balea perversa (LINNE 1758)
Macrogastrea plicatula plicatula (DRAPARNAUD 1801)
Helix pomatia (LINNE 1758)

Literatur

FRANK C. (1986): Ein Beitrag zur Molluskenfauna Ostösterreichs: Die Gastropoden der Falkensteiner Juraklippen.- Verh. zool.-bot. Ges. Österreich 124: 103-114.
KLEMM W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich.- Denkschr. österr. Akad. Wiss. (math.-naturw. Kl.) 117: 1-503, Wien.
STADLER A. (2003): Über die Mollusken (Gastropoden) dreier pannonischer Fundgebiete: Hainburger Berge, Falkensteiner Juraklippen, Leiser Berge (Niederösterreich).- Dipl.arb. Inst. Zool. Abt. System. Zool. u. Entwicklungsgesch., Universität Wien.

Alle Fotos: Marianne Haas

Adresse des Autors:

Wolfgang Fischer, Martnigasse 26, A-1220 Wien, Österreich.